

LEW

Lechwerke

**BERICHT ÜBER DAS
ERSTE HALBJAHR 2013**

{ JANUAR

{ FEBRUAR

{ MÄRZ

{ APRIL

{ MAI

{ JUNI

VOR**RWEG** GEHEN

AUF EINEN BLICK

LEW-Gruppe		Jan – Jun 2013	Jan – Jun 2012	+/- in %
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.141	1.156	- 1,3
EBITDA	Mio. €	101	78	+ 29,5
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	79	57	+ 38,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	80	86	- 7,0
Nettoergebnis	Mio. €	56	65	- 13,8
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	29	- 223	+ 113,0
Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	25	31	- 19,4
		30.06.2013	30.06.2012	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	FTE ¹	1.689	1.707	- 1,1

¹ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten

INHALT

SEITE 04	1.0 LEW-AKTIE
SEITE 05	2.0 LAGEBERICHT
SEITE 05	2.1 Konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen
SEITE 06	2.2 Geschäftsentwicklung
SEITE 13	2.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
SEITE 14	2.4 Risikomanagement
SEITE 15	2.5 Ausblick
SEITE 18	3.0 KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)
SEITE 18	3.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
SEITE 18	3.2 Gewinn- und Verlustrechnung
SEITE 19	3.3 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
SEITE 20	3.4 Bilanz
SEITE 21	3.5 Kapitalflussrechnung
SEITE 22	3.6 Veränderung des Eigenkapitals
SEITE 23	3.7 Anhang
SEITE 29	4.0 WEITERE INFORMATIONEN
SEITE 29	4.1 Organe und weitere Gremien
SEITE 31	4.2 Finanzkalender

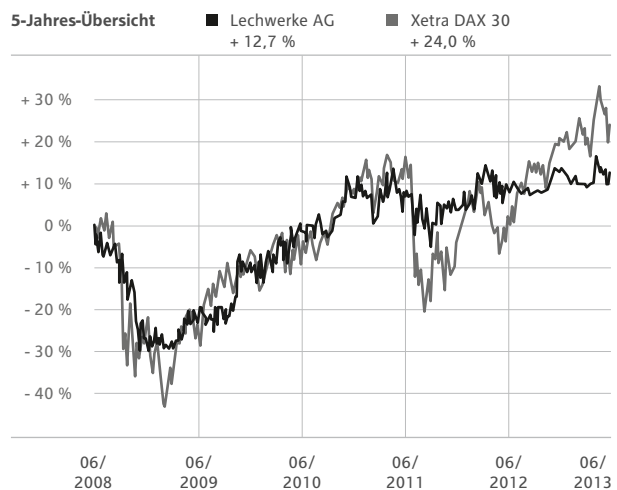
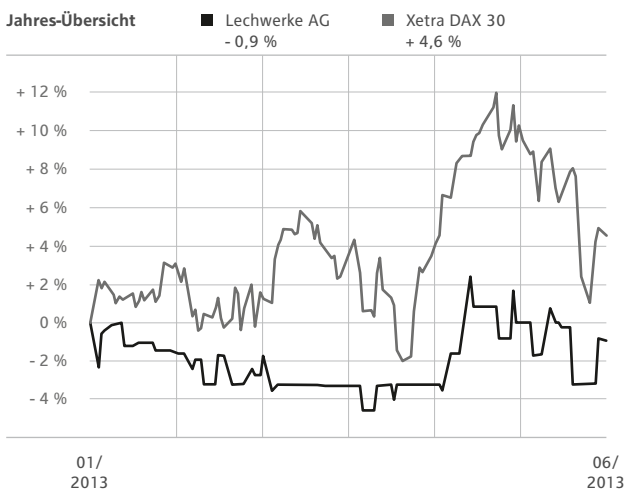
1.0 LEW-AKTIE

PERFORMANCE

Im **ersten Halbjahr 2013** lag die Performance unserer Aktie unterhalb des DAX 30. Die LEW-Aktie notierte am 30. Juni 2013 an der Börse in München mit 59,45 €. Dies entspricht einer Halbjahresperformance (Rendite aus Kursveränderung und Dividende) von -0,9 %. Im Vergleich zu anderen deutschen Energieversorgern ist die Entwicklung der LEW-Aktie überdurchschnittlich.

Im **5-Jahres-Vergleich** erreichte die LEW-Aktie eine Performance von 12,7 %, während der DAX 30 rund 24 % zulegte. Über einen Zeitraum von **zehn Jahren** lag die Performance der LEW-Aktie mit rund 74 % unterhalb des DAX 30.

■ ENTWICKLUNG DER LEW-AKTIE

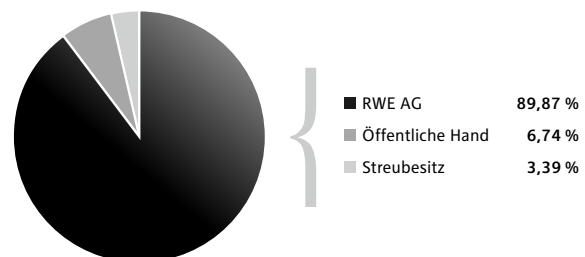


AKTIONÄRSSTRUKTUR

Als Hauptaktionär hält die RWE AG, Essen, über Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich im Besitz der öffentlichen Hand. Der Bezirk Schwaben ist der größte Anteilseigner. Der Streubesitz (Free Float) beläuft sich weiterhin auf 3,39 %.

Die LEW-Aktie, International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003, notiert am regulierten Markt an den Börsen in München und Frankfurt (General Standard). Außerdem ist sie im Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im Xetra-Handel gelistet.

■ AKTIONÄRSSTRUKTUR



2.1 KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die **deutsche Wirtschaft** ist im Verlauf des ersten Halbjahres 2013 im Gegensatz zur **gesamteuropäischen** Entwicklung wieder leicht gewachsen. Im Frühjahr sorgten witterungsbedingte Nachholeffekte vornehmlich in der Bauwirtschaft sowie die sich bessernde Auftragslage in der Industrie für weitere Impulse. Die nach wie vor gute Lage am Arbeitsmarkt bildet eine solide Grundlage für eine spürbar expandierende private Konsumnachfrage.

Die Unternehmen in **Bayerisch-Schwaben** berichten über den Nachfragerückgang aus dem EU-Ausland. Diese Entwicklung konnte bislang durch Auftragspolster und erhöhte Exporte ins außereuropäische Ausland kompensiert werden.

BRANCHEN- UND WETTBEWERBSSITUATION

Aufgrund der lang anhaltenden kalten Witterung zu Jahresbeginn ist der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland im ersten Quartal nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,4 % gestiegen.

Maßgeblichen Anteil daran hatten ein um 8,7 % gewachsener Erdgas- und ein um 10,5 % erhöhter Steinkohleverbrauch. Auf Seiten der erneuerbaren Energien verzeichnete insbesondere die Erzeugung aus Wasserkraft einen Zuwachs um 7,3 %.

Der Stromverbrauch war hingegen rückläufig und lag um 2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Die Gründe dafür sieht der BDEW in der weiterhin schwachen Konjunktur und dem fehlenden Schalttag. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland war im ersten Quartal dieses Jahres um 1,4 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Da die Stromflüsse in das Ausland weiter zugenommen haben, ging die Stromerzeugung lediglich um 0,2 % zurück.

Die **Strompreise** für Haushaltskunden haben zu Beginn des Jahres deutlich zugelegt. So zahlt ein durchschnittlicher Haushalt nach BDEW-Angaben inzwischen knapp 84 € für Strom im Monat. 2012 waren es noch gut 75 €. Die Kosten

für Beschaffung, Stromtransport und Vertrieb sind lediglich um rund 1 % gestiegen, während durch die Erhöhung der EEG-Umlage und die Einführung der neuen Offshore-Haftungsumlage der Anteil der Steuern und Abgaben am Strompreis um rund 23 % zunahm. Damit machen staatlich veranlasste Steuern und Abgaben rund 50 % des Strompreises aus.

RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde die rechtliche und politische Entwicklung maßgeblich durch die Debatte über die Energiewende geprägt. Die Diskussion wird auch weiterhin anhalten.

Die Bundesregierung hat am 31. Juli 2013 die **Verordnung zur Änderung von Verordnungen auf dem Gebiet des Energiewirtschaftsrechts** beschlossen. Mit der Anpassung der Netzentgeltverordnungen (Strom-/GasNEV), der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie der Stromnetzzugangsverordnung (StromNZV) novelliert die Bundesregierung im Wesentlichen die bestehenden Regelungen zur Kalkulation der Netzentgelte. Die Ordnungsänderungen treten voraussichtlich im August oder September am Tag nach der Verkündung in Kraft. Die Auswirkungen auf die LEW-Gruppe werden derzeit geprüft.

Des Weiteren wurde die **achte Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)** verabschiedet. Für die Energiewirtschaft ist die beschlossene Weitergeltung der besonderen Missbrauchsaufsicht gemäß § 29 GWB relevant. Die Anwendbarkeit des § 29 GWB wird bis zum Jahre 2017 verlängert. Dies geschieht, obwohl Monopolkommission, Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt inzwischen den im Strom- und Gasmarkt herrschenden Wettbewerb sowie die umfangreichen tatsächlich bestehenden Wechselmöglichkeiten der Kunden anerkennen.

Mit den **europäischen Vorgaben** REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) wird u. a. der Energiehandel künftig stärker reguliert. Erreicht werden soll mehr Transparenz am Markt. Aufgrund der REMIT-Vorgaben bestehen zahlreiche Veröffentlichungs- und Datenmeldungs-pflichten, die von den Energieversorgungsunternehmen

umgesetzt werden müssen. Für eine Vielzahl von Energieversorgungsunternehmen, auch für die LEW-Gruppe, führt dies zu einem beträchtlichen Verwaltungsaufwand.

Aufgrund der seit Herbst 2011 gewonnenen Praxiserfahrungen ist die Schlichtungsstelle Energie bestrebt insbesondere das Schlichtungsverfahren noch effizienter und schlanker zu gestalten. V. a. die **Änderung der Verfahrensordnung**, die zum 1. Juli 2013 in Kraft getreten ist, soll sich positiv auf die in den Energieversorgungsunternehmen implementierten Prozesse für die Zusammenarbeit mit der Schlichtungsstelle auswirken.

2.2 GESCHÄFTSENTWICKLUNG

VERTRIEB

Der lang anhaltende Winter und der kühle Witterungsverlauf im Frühjahr haben für einen Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2013 gesorgt.

STROMVERKAUF

Im ersten Halbjahr 2013 verzeichnete die LEW-Gruppe einen Stromabsatz von 7.480 Mio. kWh und lag damit leicht unter (- 2,6 %) der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Im Bereich der **Gewerbekunden** verzeichneten wir einen Anstieg der Absatzmenge um 16,9 % auf 359 Mio. kWh. Neben einem Effekt aus der Jahresverbrauchsabrechnung überlagerte die gute Konjunktur Einsparungen durch Energieeffizienz. Außerdem begünstigen Kundenzugänge aus der Insolvenz der FlexStrom Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen dieses Ergebnis. Bei den Produkten der Gewerbekunden passten wir zum 1. Januar 2013 die Preise an. Grund hierfür sind kostentreibende Faktoren, die insbesondere aus gestiegenen staatlichen Umlagen und Netzentgelten resultieren.

Auch im Segment der **Energieversorgungsunternehmen** konnten wir den Absatz mit 3.674 Mio. kWh um 3,8 % steigern. Um hier zusätzliche Wertschöpfung zu generieren, bieten wir nach wie vor Retail-Rahmenverträge und Handelsverträge an.

Hingegen ging unser Absatz wettbewerbsbedingt bei den **Geschäftskunden** um 4,8 % auf 1.798 Mio. kWh zurück. Im Rahmen des Marktprämienmodells übernehmen wir für die Kunden die Vermarktung ihrer EEG-Anlagen gegen ein Dienstleistungsentgelt. Das aktuell niedrige Großhandelspreisniveau veranlasst die Kunden, bereits jetzt für die Folgejahre Verträge neu abzuschließen.

Auch im Segment der **Privatkunden** weisen wir einen Rückgang aus. Mit 711 Mio. kWh lieferten wir im Berichtszeitraum 6,0 % weniger Strom als im ersten Halbjahr 2012. Wettbewerbsbedingte Kundenverluste und Energieeffizienzmaßnahmen waren dafür ausschlaggebend.

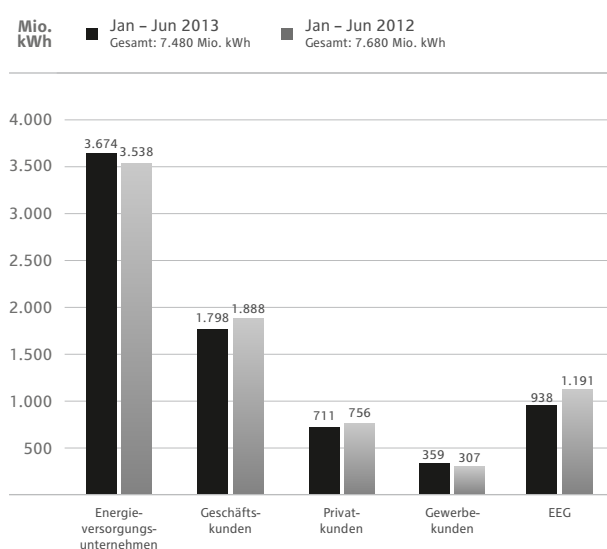
Aufgrund von Kostenerhöhungen passten wir zum 1. Januar 2013 die Preise bei den Privatkundenprodukten im Haushalts- und Wärmebereich an. Kostentreibende Faktoren resultieren vornehmlich aus gestiegenen staatlichen Umlagen und Netzentgelten.

Kundenverluste reduzierten wir durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Akquisemaßnahmen signifikant, insbesondere durch die Nutzung neuer Vertriebskanäle. Im Berichtszeitraum konnten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum viermal so viele Neukunden gewinnen.

Ferner fielen im Zuge der Insolvenz der FlexStrom Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen rund 5.200 Privatkunden in unsere Ersatzversorgung. Bisher konnten wir davon mehr als ein Viertel für eines unserer Produkte gewinnen.

Im Bereich **EEG** erzielten wir einen Absatz in Höhe von 938 Mio. kWh. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 entspricht dies einem Rückgang um 21,2 %. Grund dafür ist eine niedrigere Erzeugungsmenge im ersten Halbjahr 2013, insbesondere wegen der geringeren Sonneneinstrahlung.

■ STROMVERKAUF DER LEW-GRUPPE



GASVERKAUF

Die LEW-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2013 einen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstanten (+ 0,3 %) Gasabsatz in Höhe von 611 Mio. kWh.

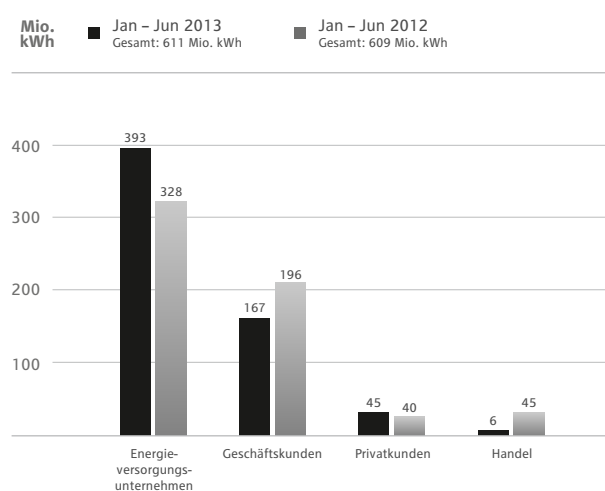
Im Segment der **Privatkunden** erhöhten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum den Absatz auf 45 Mio. kWh (+ 12,5 %). Mit unserem Produkt LEW Pur Erdgas/RWE Pur Erdgas haben wir ein neues Produkt auf dem Markt platziert und dadurch erfolgreich Kunden akquiriert.

Durch die Erhöhung unseres Kundenstamms und den Ausbau der Geschäfte erzielten wir auch im Bereich der **Energieversorgungsunternehmen** einen Anstieg um 19,8 %. Dies entspricht einem Absatz von 393 Mio. kWh.

Bei den **Geschäftskunden** entwickelte sich unser Absatz insgesamt rückläufig. Mit 167 Mio. kWh lag er um 14,8 % unter der Vorjahresperiode.

Der Bereich **Handel** lag bei 6 Mio. kWh. Der Rückgang um 86,7 % ist dadurch begründet, dass im Vorjahr mehr Gasmenge an der Börse verkauft wurde.

■ GASVERKAUF DER LEW-GRUPPE



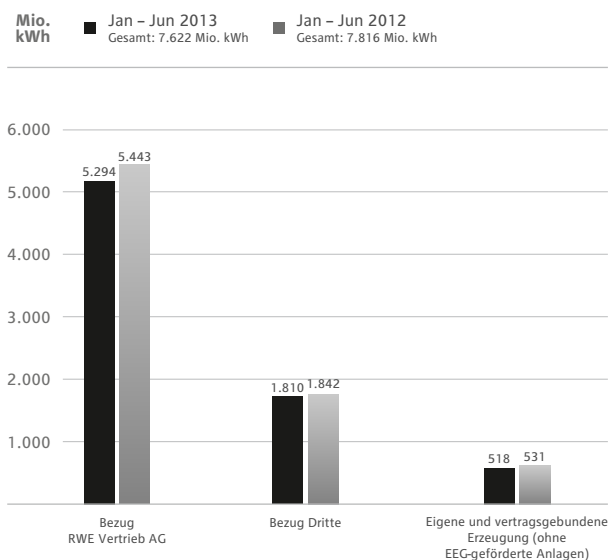
ENERGIEBESCHAFFUNG

Im **Strombereich** nahm der Preis für das Jahresprodukt Grundlast 2014 von 45 €/MWh Anfang Januar bis 37,50 €/MWh Ende Juni ab. Diese Entwicklung geht einher mit den ebenfalls sinkenden Preisen für CO₂-Emissionszertifikate von 7 €/MWh auf unter 5 €/MWh. Das am Markt erwartete Backloading, also die weitere Verknappung von CO₂-Zertifikaten, fand im ersten Anlauf keine politische Mehrheit im EU-Parlament, sondern wurde erst am 3. Juli 2013 angenommen. Im Spotmarkt ließen sich im Gegensatz zum Vorjahr keine Preissprünge nach oben beobachten. Die Versorgungslage blieb insgesamt sehr gut. Der weitere

Zubau von regenerativen Anlagen mit dem einhergehenden Angebotszuwachs führte zu schwächeren Preisen als im Vorjahr, was insbesondere an den lastschwachen Wochenenden sichtbar wurde. Am 16. Juni war sogar der Durchschnittspreis für Grundlast, phelix base, negativ. Der Durchschnittswert im Spotmarkt der EPEX lag im ersten Halbjahr 2013 bei 37,40 €/MWh für den phelix base (Vorjahr 42,75 €/MWh).

Das **Stromaufkommen** von Januar bis Juni 2013 lag bei 7.622 Mio. kWh (- 2,5 %) und verteilt sich wie die folgende Grafik zeigt:

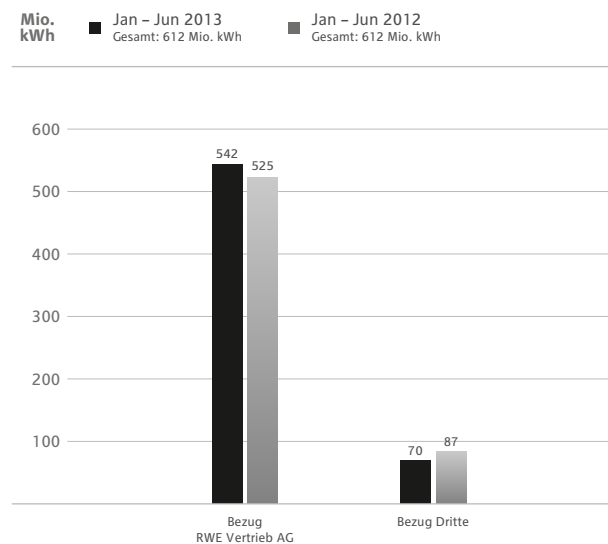
■ STROMAUFKOMMEN DER LEW-GRUPPE



Die **Gaspreise** waren vergleichsweise stabil und bewegten sich seitwärts. Der Terminpreis für die Lieferung 2014 lag in einem Korridor zwischen 28 €/MWh und 26 €/MWh und damit geringfügig über dem Vergleichspreis des Vorjahres von 25,70 €/MWh Ende Juni 2012. Auch wenn wir im vergangenen Winter nicht die Extremtemperaturen des Vorjahres erreichten, so führte die ungewöhnlich lang anhaltende kühle Witterung Ende März/Anfang April zu ungewöhnlich tiefen Ständen in den Erdgasspeichern, u. a. in Großbritannien. Am Spotmarkt stiegen deshalb die Preise für mehrere Wochen auf ein Niveau von deutlich über 30 €/MWh. Eine Entschärfung erfolgte erst gegen Ende April, sodass die Preise wieder unter die 30 €/MWh-Marke sanken und sich sukzessive auf Werte um die 27 €/MWh abschwächten. Auf diesem Niveau verharrte der Preis bis Ende des ersten Halbjahres.

Wie im Vorjahr lag unser **Gasbezug** im ersten Halbjahr 2013 bei 612 Mio. kWh und verteilt sich wie folgt:

■ GASAUFKOMMEN DER LEW-GRUPPE



ERZEUGUNG

Der Hauptteil der in der LEW-Gruppe vorhandenen Erzeugungsaktivitäten ist in unserer 100%igen Tochtergesellschaft, der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), gebündelt.

Die **Erzeugungsmenge aus Wasserkraft** in der LEW-Gruppe betrug im ersten Halbjahr 497,8 Mio. kWh und lag somit 2,3 % unter dem Vorjahreszeitraum, jedoch rund 8 % über der Regelerzeugung. Nach einer überdurchschnittlichen Erzeugung in den Monaten Januar bis März lag sie zwischen April und Juni leicht unterhalb des Mittelwertes.

Die **Erzeugung bei den thermischen Anlagen** betrug im Berichtszeitraum 18,7 Mio. kWh und lag damit um rund 3 % unter dem Vorjahr.

Insgesamt lag unsere Erzeugung mit 516,5 Mio. kWh leicht (- 2,3 %) unter der Vorjahresperiode.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Stromverkauf liegen aufgrund des allgemein gesunkenen Marktpreisniveaus und der geringeren Erzeugungsmenge unter dem Wert des Vorjahres.

Folgende Arbeiten führten wir bei unseren Kraftwerken durch: Im Kraftwerk Schwenningen wurden die Maßnahmen zur Verbesserung der Personensicherheit und das Erneuern der

Steuerung für die Rechenreinigungsmaschine abgeschlossen. Im Kraftwerk Donauwörth befinden sich diese Maßnahmen aktuell in der Umsetzungsphase. Im Kraftwerk Offingen wurden die Fundamente für die geplante Auslagerung des Notstromaggregates fertiggestellt. Im Zuge der Erneuerung der Wehrsteuerung wurde das linke Wehr fertiggestellt. Die Arbeiten am mittleren Wehr haben begonnen. Im Kraftwerk Rain sind die Remontage im Zuge der Kraftwerksautomatisierung sowie Revisionen der Maschine 1 erfolgt. Die Erneuerung der Turbineneinlauffrechen an den Illerkraftwerken 6 und 7 ist abgeschlossen. An der Illerstufe 8 laufen derzeit planmäßig die Umbauarbeiten an der Maschine 3 im Zuge der bis 2015 reichenden Kraftwerksautomatisierung und Maschinenrevisionen.

Die **Hochwasserabflüsse** Anfang Juni haben auch die Stauanlagen der BEW betroffen, insbesondere an Iller, Günz, Wertach und Donau. Diese konnten jedoch ohne außergewöhnlich große Schadensereignisse durch die BEW bewältigt werden. An Iller und Wertach werden derzeit an acht Staustufen **Fischwanderhilfen** errichtet. Diese Maßnahmen kommen voraussichtlich Ende 2013 zum Abschluss.

Die BEW und die Garten-Center-Kette Dehner GmbH & Co. KG (Dehner) arbeiten künftig bei der **Energie- und Wärmeversorgung** am Dehner-Stammsitz in Rain am Lech zusammen. Am 16. Mai 2013 unterzeichneten beide Partner die Verträge zur Errichtung einer Heizzentrale, eines Fernwärmenetzes sowie eines Mittelspannungsnetzes für die Strom- und Wärmeversorgung des Dehner-Dienstleistungszentrums. Die BEW übernimmt mit ihrem Tochterunternehmen Wärmeversorgung Schwaben GmbH (WVS) für Dehner die Planung, den Bau und die Errichtung. Hinzu kommt auch der Betrieb der neuen Energie- und Wärmeversorgungsanlagen. In der neuen Heizzentrale kommen zwei Blockheizkraftwerke sowie ein Erdgaskessel zum Einsatz. Die Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt künftig nicht nur Wärme, sondern auch Strom. Insgesamt verfügt die Zentrale über eine Heizleistung von 11 MW und versorgt damit eine Fläche von rund 165.000 m².

NETZ

Nach dem erfolgreichen Start als **integrierte Netzgesellschaft** zum 1. Januar 2013 wurde nun auch der Außenauftritt der LEW Verteilnetz GmbH (LVN) zum 1. April 2013 angepasst. Hintergrund hierfür sind Anforderungen des Gesetzgebers und der Bundesnetzagentur.

Die **Erlösbergrenze** des Jahres 2013 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 %. Der wesentliche Grund liegt in dem weiteren Zubau von EEG-Anlagen. Zudem mussten dieses Jahr anteilig auch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Nachrüstung von Wechselrichtern an Photovoltaik-Anlagen berücksichtigt werden.

Die **Netznutzungsmengen** gingen im ersten Halbjahr 2013 um rund 2 % leicht zurück. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Sondersachverhalte bei einem nachgelagerten Weiterverteiler und geringere Abnahmemengen bei einigen Industriegroßkunden zurückzuführen.

Die Zahl der **dezentralen Erzeugungsanlagen** in unseren Netzgebieten stieg in der ersten Jahreshälfte 2013 weiter an. Die **Erzeugungsmengen** gingen jedoch im ersten Halbjahr 2013 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um rund 5 % zurück. Grund hierfür ist die geringere Sonneneinstrahlung gegenüber dem Vorjahr.

Bereits Ende 2012 hatte die LEW-Gruppe rund 60.300 dezentrale Erzeugungsanlagen in ihren Netzgebieten. Der Zuwachs von EEG-Anlagen 2013 fällt im Vergleich zu den Vorjahren etwas moderater aus. In der ersten Jahreshälfte 2013 gingen rund 2.500 Neuanmeldungen für einen EEG-Anschluss ein. Trotz dieses Rückgangs ist weiterhin ein erheblicher Ausbau des Netzes erforderlich. Die LVN trägt den erhöhten Anforderungen beim Energietransport bedingt durch den Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen Rechnung. Außerdem schafft sie die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau und die netzverträgliche Integration dieser Anlagen.

Neben **Netzverstärkungsmaßnahmen** wie Parallelleitungen und Querschnittsverstärkung sind in hohem Maße auch grundlegende **Netzerweiterungen** erforderlich. Dazu zählen beispielsweise zusätzliche Umspannungen von Mittelspannung auf Niederspannung, überregionale Anpassungen des Mittelspannungsnetzes sowie der Neubau bzw. die Erweiterung von Umspannanlagen von der Hochspannung zur Mittelspannung. Die Netzbaumaßnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz sind somit, wie bereits in den Vorjahren, deutlich durch den massiven Zubau an dezentralen Erzeugungsanlagen geprägt. Das seit mehreren Jahren laufende, umfangreiche Programm zur Modernisierung des 110-kV-Leitungsnetzes wurde im ersten Halbjahr 2013 erfolgreich fortgesetzt. Zum Beispiel wurde der Ersatzneubau auf einer Teilstrecke der 110-kV-Leitungsverbindung Meitingen-Memmingen im Bereich Memmingen begonnen. Die bisherigen

Leitungen waren am Ende ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer angekommen. Auch im Bereich der Hochspannungsanlagen werden notwendige Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt. Im Umspannwerk Feldheim wird noch bis Mitte nächsten Jahres die komplette Primär- und Sekundärtechnik erneuert. In den Umspannwerken Ellgau und Wertingen machte die hohe dezentrale Einspeiseleistung den Einbau von neuen, leistungsfähigeren Transformatoren notwendig. Ebenfalls wegen hoher dezentraler Einspeisung errichteten wir ein neues Umspannwerk östlich von Bidingen.

Zur Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an effiziente und intelligente Energienetze untersucht die LEW-Gruppe permanent neue Technologien und setzt sie ein. Den Aufbau eines Smart Grid treiben wir voran. Mit dem Projekt „Smart Operator“ untersuchen wir in einem realen Niederspannungsnetz die Möglichkeiten für den Ausgleich von wachsender volatiler Erzeugung und schwankenden Lasten.

Die Stadt Günzburg und die Lechwerke AG vereinbarten die Gründung einer **gemeinsamen Stromnetzgesellschaft** für das Mittel- und Niederspannungsnetz. Die Stadtwerke Günzburg als Kommunalunternehmen der Stadt sind mit 51 %, die Lechwerke AG mit 49 % an der gemeinsamen Gesellschaft beteiligt, die mit Wirkung zum 1. Juli 2013 gegründet wurde. Den Netzbetrieb des Stromnetzes übernimmt weiterhin unsere LVN.

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Wir untergliedern die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges. Zur Zusammensetzung der ausgewiesenen Segmente verweisen wir auf den Anhang. Ebenfalls im Anhang zeigen wir die im Rahmen der Zwischenberichterstattung aufzuführenden Umsatzerlöse und das Ergebnis je Segment auf.

ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete die LEW-Gruppe **betriebliche Umsatzerlöse** (inkl. Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 1.126,2 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau.

Kostenbedingte Preisanhebungen haben zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse beigetragen. Bei den Privatkunden haben wir zum 1. Januar 2013 die Preise angepasst. Preiserhöhende Faktoren sind gestiegene staatliche Umlagen und Netzentgelte. Bei den Energieversorgungsunternehmen, den Gewerbekunden im Strombereich und bei den Privatkunden im Gasbereich konnten wir Absatzsteigerungen erzielen. Bei den anderen Kundengruppen verzeichneten wir dagegen Absatzrückgänge. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Netz gingen im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere EEG-bedingte Umsatzerlöse gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber zurückzuführen. Zum einen ist das in geringeren Erzeugungsmengen im Netzgebiet begründet. Zum anderen liegt es in der verstärkten Inanspruchnahme des Marktprämienmodells durch Betreiber EEG-geförderter Erzeugungsanlagen.

■ ÜBERLEITUNG VOM EBITDA ZUM NETTOERGEBNIS

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
EBITDA	100.973	78.136
Betriebliche Abschreibungen	22.410	21.164
Betriebliches Ergebnis	78.563	56.972
Neutrales Ergebnis	- 9.702	- 9.324
Finanzergebnis	11.452	38.158
Ertragsteuern	- 21.133	- 17.351
Ergebnis nach Steuern	59.180	68.455
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 2.786	- 3.078
Nettoergebnis	56.394	65.377

Die LEW-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2013 ein **EBITDA** von 101,0 Mio. €. Das sind 22,8 Mio. € mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wir bewegen uns damit wieder auf dem Ergebnisniveau des 1. Halbjahres 2011. Hauptgrund ist eine bessere Ertragslage im Netzbereich, was auf die Erhöhung der Erlösobergrenze für das Jahr 2013 und auf geringere Bezugskosten für das vorgelagerte Netz zurückzuführen ist. Außerdem sank witterungsbedingt der Unterhaltsaufwand in der Berichtsperiode. Belastend wirkten sich gesunkene Großhandelspreise und die geringere Erzeugungsmenge im Ergebnisbeitrag des Erzeugungsbereiches aus.

Die **betrieblichen Abschreibungen** lagen mit 22,4 Mio. € um 1,2 Mio. € höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf das weiterhin hohe Investitionsvolumen zurückzuführen.

Das **neutrale Ergebnis** wurde überwiegend durch die Veränderung der Marktwerte bei den Commodity-Derivaten belastet. Gemäß IFRS sind bestimmte Derivate mit den Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während die (gegenläufigen) Grundgeschäfte erst später bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Dadurch entstehen kurzfristige Ergebniseffekte, die sich im Laufe der Zeit wieder aufheben.

■ FINANZERGEBNIS

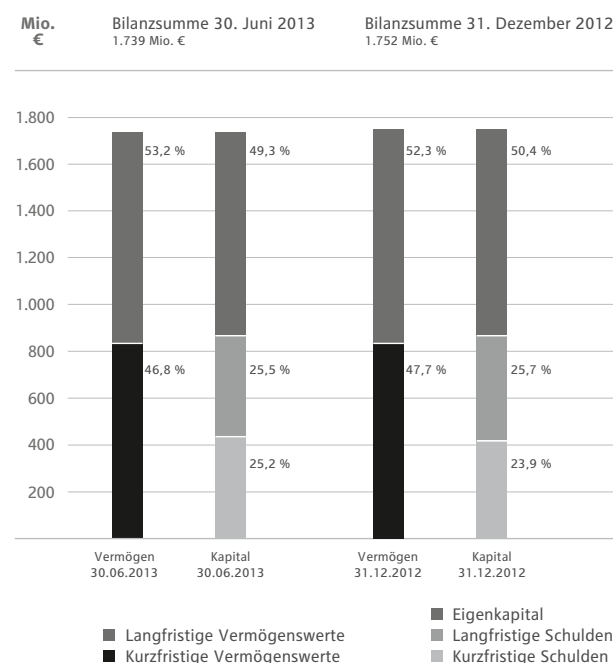
	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	8.280	10.950
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	112	214
Zinsergebnis	8.168	10.736
Zinsanteil an langfristigen Rückstellungen	3.759	11.222
Übriges Finanzergebnis	7.043	38.644
Finanzergebnis	11.452	38.158

Das **Finanzergebnis** verringerte sich um 26,7 Mio. € auf 11,5 Mio. €. Der Rückgang ist überwiegend dem „übrigen Finanzergebnis“ zuzuordnen, das im Vorjahr durch die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen und dem damit verbundenen Verkauf von Spezialfonds außerordentlich hoch ausgefallen war. Ebenso ging das **Zinsergebnis** durch ein geringeres Anlagevolumen zurück. Gegenläufig wirkten sich die gesunkenen **Zinsanteile an langfristigen Rückstellungen** aus, die sich in der Berichtsperiode um 7,5 Mio. € verminderten. Ausschlaggebend dafür war, dass in der Vorjahresperiode eine höhere Absenkung der Diskontierungssätze bei den sonstigen betrieblichen Rückstellungen erfolgte.

Der ausgewiesene **Aufwand aus Ertragsteuern** in Höhe von 21,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €) setzt sich im Berichtszeitraum aus den tatsächlichen Steuern von 21,4 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €) und den latenten Steuern von - 0,3 Mio. € (Vorjahr: - 3,4 Mio. €) zusammen.

VERMÖGENSLAGE DER LEW-GRUPPE

■ VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR



Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 13,0 Mio. € auf 1.739,1 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum 30. Juni 2013 um 1,1 % auf 49,3 %.

FINANZLAGE DER LEW-GRUPPE

■ CASH FLOW

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.974	- 223.431
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 32.601	232.200
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 22.322	- 46.787
Veränderung der flüssigen Mittel	- 25.949	- 38.018
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.625	3.704

Im 1. Halbjahr 2013 erwirtschafteten wir einen **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 29,0 Mio. €

(Vorjahr: - 223,4 Mio. €). Die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert überwiegend aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen und der damit verbundenen Dotierung des Planvermögens im Mai 2012.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von - 32,6 Mio. € spiegelt in der Berichtsperiode insbesondere die Investitionen in die Sachanlagen und in die Wertpapiere wider. Der hohe positive Vorjahreswert war auf die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen und den damit verbundenen hohen Mittelzuflüssen aus der Veräußerung unserer Wertpapiere zurückzuführen.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir einen Mittelabfluss von - 22,3 Mio. €. Wichtigste Einzelposten waren hier im Berichtszeitraum die Dividendenzahlung und der Zufluss aus der Rückzahlung von Finanzforderungen.

INVESTITIONEN UND UNTERHALTSAUFWENDUNGEN

Im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich unsere **Investitionen** in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände auf 24,7 Mio. €. Der witterungsbedingte Rückgang beträgt 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Den Schwerpunkt bildeten weiterhin Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Netzinfrastruktur (18,5 Mio. €). Wesentlichen Anteil daran haben nach wie vor die Netzan-schlüsse zur Einspeisung von Strom aus EEG-geförderten Erzeugungsanlagen. In der Stromerzeugung beansprucht die bauliche Umsetzung der im letzten Jahr begonnenen ökologischen Verbesserungen an unseren Wasserkraftwerken (0,5 Mio. €) den Großteil der Investitionen. Zusätzlich bauen wir unser Engagement im Bereich schneller Breitbandverbindungen (0,7 Mio. €) weiter aus.

Für den **Unterhalt unserer Anlagen** haben wir witterungsbedingte mit 16,0 Mio. € weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (19,7 Mio. €) aufgewendet. Der größte Teil entfällt mit rund 8,6 Mio. € auf Unterhaltsmaßnahmen im Stromverteilnetz. Für Maßnahmen an unseren Kraftwerken wendeten wir 3,0 Mio. € auf.

DESINVESTITIONEN

In der ersten Jahreshälfte 2013 veräußerten wir **Anlagevermögen** im Wert von 3,2 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich um den Übergang von Straßenbeleuchtungsanlagen an Kommunen und um den Verkauf von Betriebsstellen in Illertissen und Pfaffenhofen.

2.3 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Mit Gründung einer **integrierten Netzgesellschaft** wurden Aufgaben, welche bislang von der LEW Netzservice GmbH für die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) erledigt wurden sowie einige Aufgaben, die bislang bei der Lechwerke AG angesiedelt waren, auf die LVN übertragen. Insgesamt wechselten 728 Mitarbeiter und Auszubildende von der Lechwerke AG zur LVN. Der Übergang erfolgte im Wege eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB.

Im ersten Halbjahr wurde die **Rezertifizierung des „audits berufundfamilie“** durchgeführt. 2010 wurde uns erstmals das Zertifikat verliehen. Die Auditoren prüften die Umsetzung aller im Jahr 2010 vereinbarten Maßnahmen und legten neue Maßnahmen fest.

Die LEW-Gruppe beteiligt sich an **zwei Mentoring-Projekten**. Zum einen nehmen wir mit mehreren neuen Führungskräften als Mentees und erfahrenen Führungskräften als Mentoren am Cross-Mentoring Augsburg teil. Ziel ist hier neben der Förderung der beruflichen Entwicklung der Mentees auch die Vernetzung und der Austausch über Unternehmensgrenzen hinweg. Insgesamt beteiligen sich sechs Augsburger Unternehmen an diesem Programm. Zum anderen kooperieren wir mit der Hochschule Augsburg in einem Mentoring-Programm für Studentinnen der Hochschule insbesondere aus informationstechnischen Studiengängen. In diesem Programm werden die Studentinnen von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften der LEW-Gruppe begleitet.

AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSICHERUNG

Im Frühjahr 2013 beendeten zwölf Auszubildende in drei Ausbildungsberufen erfolgreich ihre Lehrzeit. Wir boten allen Absolventen unbefristete Anstellungsverträge innerhalb der LEW-Gruppe an. So treten wir dem demographischen Wandel entgegen und sichern uns die während der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Be-

reits erworbenes unternehmensspezifisches Wissen wird durch frühzeitige Zusammenarbeit mit langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern ausgebaut.

Am 30. Juni 2013 beschäftigte die LEW-Gruppe 71 Auszubildende in neun Ausbildungsberufen.

PERSONALSTAND

Am 30. Juni 2013 beschäftigte die LEW-Gruppe 1.789 Mitarbeiter, darunter 71 Auszubildende. Dies entspricht 1.689 Vollzeitstellen (FTE¹).

Das durchschnittliche Lebensalter² der Mitarbeiter in der LEW-Gruppe betrug 42 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer² lag bei 17 Jahren.

¹ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. der Auszubildenden und der geringfügig Beschäftigten

² Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit werden erstmalig ab 2013 nicht mehr berücksichtigt

2.4 RISIKOMANAGEMENT

Zur Organisation des Risikomanagements ist in der LEW-Gruppe ein Steuerungssystem mit kontinuierlichen Prozessen etabliert. Dieses reicht von der standardisierten Erfassung und Bewertung über die Steuerung bis hin zur Überwachung aller Chancen und Risiken. Primäres Ziel ist das frühzeitige Gewinnen von Informationen über potenzielle Chancen und Risiken sowie die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen, um daraus geeignete Handlungsoptionen ableiten zu können.

Die Berichterstattung an den Risikomanagement-Ausschuss sowie an Vorstand und Aufsichtsrat der LEW-Gruppe erfolgt quartalsweise. Unerwartete gravierende Veränderungen wesentlicher Chancen oder Risiken werden durch ein Einzelfall-Reporting unverzüglich kommuniziert.

Chancen und Risiken teilen wir in die folgenden vier wesentlichen Herkunftsklassen ein:

MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Dazu zählen preis- und mengenbedingte Einflüsse auf unsere Beschaffungs- und Absatzmärkte durch Konjunkturentwicklungen oder Wettbewerberverhalten, die für uns vorteilhaft oder auch nachteilig sein können.

BETRIEBSRISIKEN UND -CHANCEN

Hierzu gehören die Risiken und Chancen aus unserer operativen Tätigkeit, die für unsere technischen Anlagen und für die Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen können.

FINANZRISIKEN UND -CHANCEN

Transaktionen im Rahmen unserer Unternehmensfinanzierung unterliegen zwangsläufig Risiken und Chancen. Sie können in den Zinsentwicklungen oder in Kursentwicklungen bei Anleihen und Aktien liegen.

UMFELD-/REGULIERUNGSRISIKEN UND -CHANCEN

Zu nennen sind hier die Einflüsse der Politik auf die Rahmenbedingungen unseres Geschäfts, z. B. allgemein das Steuerrecht oder das Kartellrecht, aber auch konkrete energiepolitische Regelungen, wie die Umlagen zur Förderung erneuerbarer Energien.

Der Abschlussprüfer bestätigte uns für das Geschäftsjahr 2012 erneut, dass unser Steuerungssystem die Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz erfüllt.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

2.5 AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im **Euroraum** ist für das laufende Jahr nur mit marginal positiven Zuwachsraten zu rechnen. Aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus zu Jahresbeginn dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 0,6 % abnehmen.

In **Deutschland** hingegen dürfte sich die Aufwärtsbewegung im weiteren Verlauf des Jahres festigen und verstärken.

Auch die Unternehmen **Bayerisch-Schwabens** gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage verbessert.

BRANCHENSITUATION

Das Generationenprojekt **Energiewende** hat in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, dass es auf mehr ankommt als nur die Mengensteigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Darauf weist der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) in der Bilanz zur Energiewende hin. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören Themen wie Strompreisbremse, Kostenverteilung, Reform des EEG, Netzausbau oder Wirtschaftlichkeit von konventionellen Kraftwerken. Der BDEW fordert, dass Verlässlichkeit und Zuversicht wieder zu zentralen Säulen der Energiepolitik gemacht werden. Die Ziele der Energiewende seien erreichbar, jedoch gebe es eine zunehmende Fülle von Zielen. Diese müssten nach Ansicht des Verbandes besser koordiniert und aufeinander abgestimmt werden. Der BDEW fordert daher die Einrichtung eines nationalen Forums Energiewende als geeignete Plattform für einen Bundesländer-Dialog und zur Herstellung eines fairen Interessensausgleichs für alle Beteiligten.

VERTRIEB

Unser Ziel ist es, die Marktstellung der LEW-Gruppe mittelfristig zu halten und weiter auszubauen. Bedingt durch die Marktentwicklung und aufgrund von Energieeinsparungen durch Effizienzmaßnahmen gehen wir im laufenden Geschäftsjahr insgesamt von einem Absatzzrückgang aus.

Beim **Stromabsatz** rechnen wir für 2013 im Segment der Gewerbekunden mit einer Absatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings erwarten wir bei den anderen Kundengruppen jeweils einen leichten Absatzzrückgang.

Auch beim **Gasabsatz** kalkulieren wir für das Jahr 2013 mit einem Rückgang in den Segmenten Geschäftskunden und Energieversorgungsunternehmen. Im Gegensatz dazu rechnen wir mit einer positiven Entwicklung bei den Privatkunden.

Zentrale Leistungsversprechen innerhalb unseres Privatkundenbereichs sind Kundennähe und Service vor Ort. Diese setzen wir im Rahmen von weiteren Aktionen wie unsere Kundeninformationsveranstaltungen „LEW on tour“ sowie durch weitere Energiepunkte und Shop-in-Shop-Lösungen um. Unser Online-Energiekaufhaus bauen wir in den nächsten Monaten weiter aus. Auch das Thema E-Mobility treiben wir im zweiten Halbjahr 2013 weiter voran und sind in vielen Kommunen vertreten.

ERZEUGUNG

Aufgrund der aktuellen Wasserführung rechnen wir im zweiten Halbjahr 2013 mit einer **Stromerzeugung** bei den Wasserkraftanlagen, die leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und der Regelerzeugung liegt.

Im **Wasserbaubereich** steht weiterhin die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN 19700 und der EU-Wasserrahmenrichtlinie in unserem Fokus. Ferner wird die exakte Analyse und Behebung zahlreicher kleinerer Schäden des Juni-Hochwassers an Kraftwerken, Dämmen und Deichen das zweite Halbjahr 2013 in Anspruch nehmen.

NETZ

Hinsichtlich der **Entwicklung der Netznutzungsmengen** in unseren Netzgebieten bis zum Jahresende gehen wir aus heutiger Sicht von einem leicht sinkenden Energieverbrauch unserer Letztverbraucher im Vergleich zum Vorjahr aus. Gründe hierfür sind rückläufige Netznutzungsmengen eines nachgelagerten Weiterverteilers und einiger Industriegroßkunden sowie der zunehmende Selbstverbrauch der Betreiber von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen). Derzeit planen wir für das Jahr 2013 mit einer Netznutzungsmenge von

knapp 11 TWh in unseren Netzgebieten. Trotz der niedrigen Sonneneinstrahlung im ersten Halbjahr 2013 erwarten wir zum Jahresende im Vergleich zu 2012 konstante Einspeisemengen im Netzgebiet der LEW Verteilnetz GmbH (LVN). Grund hierfür ist die zunehmende Anzahl von dezentralen regenerativen Erzeugungsanlagen.

Fristgerecht hat die LVN zum 1. Januar 2013 den bundeseinheitlichen Austausch der Daten für das **Herkunftsnachweisregister von Erzeugungsanlagen** umgesetzt. Im zweiten Schritt werden aktuell die zukünftigen bundeseinheitlichen Marktprozesse für Einspeisestellen vorbereitet und zum 1. Oktober 2013 umgesetzt.

Die Anzahl der **Neuanmeldungen von PV-Anlagen** ist aufgrund der reduzierten EEG-Vergütungssätze mittlerweile rückläufig im Vergleich zu den vergangenen drei Jahren. Die notwendigen technischen Hinweise für den netzrückwirkungsfreien Anschluss von Batteriespeichern wurden in den vergangenen Monaten vom Verband der bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft in Zusammenarbeit mit regionalen Energieversorgungsunternehmen erarbeitet. Die Hinweise bieten nun für alle Speichersysteme einen einheitlichen Standard.

Netzbetreiber sind zur **Nachrüstung von Bestandsanlagen** verpflichtet, um die Systemstabilität hinsichtlich der Frequenz von 50,2 Hz aufgrund der steigenden Stromerzeugung von PV-Anlagen zu gewährleisten. Die rund 900 betroffenen Anlagen > 100 kW werden aktuell umgerüstet. Bei den Anlagen < 100 kW wurden bereits alle Betreiber angeschrieben und deren Wechselrichterdaten eingefordert. Der Beginn der Umrüstung für diese Anlagen ist für das dritte Quartal 2013 geplant.

Im Rahmen der Umsetzung der **EEG-Novelle 2012** müssen PV-Anlagen zwischen 30 und 100 kW bis Ende 2013 mit einer technischen Einrichtung zur ferngesteuerten Leistungsreduzierung nachgerüstet werden. Die Anlagenbetreiber werden hierzu ebenfalls aktuell angeschrieben, um ihnen die technische Einrichtung als Dienstleistung anzubieten.

Aufgrund energiewirtschaftsrechtlich zwingender Vorgaben müssen Übertragungsnetzbetreiber Eigentümer des Höchstspannungsnetzes sein. Die LVN innerhalb der LEW-Gruppe als Verteilnetzbetreiber ist daher zur **Einhaltung der Entflechtungsvorschriften** aufgefordert, ihr Höchst-

spannungsnetz (380- und 220-kV) mit einer Stromkreislänge von 443 km zu veräußern. Insgesamt verfügt die LEW-Gruppe über rund 34.000 km Leitungen. Erste Gespräche fanden statt zwischen der Lechwerke AG und dem vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH, ebenso mit der Bundesnetzagentur; die Verkaufsverhandlungen laufen. Der Übergang des Netzes ist zum 1. Januar 2014 vorgesehen.

UMSATZ, ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Im laufenden Geschäftsjahr gehen wir von einem **Anstieg der Umsatzerlöse** aus. Gründe hierfür sind die Weitergabe der gestiegenen gesetzlichen Umlagen im gesamten Stromvertrieb. In unserem Verteilnetz führt zum einen der Anstieg der Erlösobergrenze zu steigenden Umsatzerlösen. Zum anderen erhöhen sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber leicht aufgrund der weiter zunehmenden Anzahl von EEG-Anlagen im Netzgebiet. Auch für den Bereich Telekommunikation erwarten wir wachsende Umsatzerlöse.

In der **Stromerzeugung** rechnen wir aufgrund der stark gesunkenen Marktpreise trotz bislang guter Wasserführung mit Umsatzrückgängen und einem niedrigeren Ergebnisbeitrag.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Stromvertrieb aus der Weitergabe gesetzlicher Umlagen zeigt sich entsprechend im gestiegenen Materialaufwand und führt deshalb nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Die Branchensituation im **Geschäftsfeld Vertrieb** ist weiterhin von großer Wettbewerbsdichte gekennzeichnet, wodurch der Druck auf die spezifischen Margen unverändert hoch bleibt. Wir planen hier mit einem leicht rückläufigen Ergebnis.

Wir gehen im **Netz** von einer positiven Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus. Gründe hierfür sind u. a. regulatorische Auswirkungen der Netzerweiterung im laufenden Jahr sowie Sondersachverhalte, die das Ergebnis im Vorjahr belasteten.

Betrachtet man die LEW-Gruppe in Summe, so rechnen wir für 2013 mit einem **betrieblichen Ergebnis in der Größenordnung der Vorjahre**.

Die Ausschüttung bemisst sich nach dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lechwerke AG. Aus heutiger Sicht liegt der Jahresüberschuss der Lechwerke AG auf dem Niveau des letzten

Jahres; daher planen wir, für das Geschäftsjahr 2013 eine **Dividende in Höhe des Vorjahres** auszuschütten.

INVESTITIONEN

Für das laufende Geschäftsjahr 2013 rechnen wir mit einem **Investitionsvolumen in der Größenordnung von 2012.**

Die Anbindung dezentraler Einspeiser und die damit verbundenen Verstärkungen im Mittel- und Niederspannungsbereich bilden weiterhin einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt. In der Erzeugung stehen neben den turnusmäßigen Ersatzinvestitionen die ökologischen Verbesserungen im Mittelpunkt. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Fischwanderhilfen und Umgehungsgerinne an den Flussläufen von Iller und Wertach. Deren Bau hat bereits 2012 begonnen und wird in der zweiten Jahreshälfte 2013 fertiggestellt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im zweiten Halbjahr 2013 wird bei der LEW Verteilnetz GmbH (LVN) ein Demografie-Projekt durchgeführt. Dabei werden die langfristige Mitarbeiterstruktur der LVN, deren zukünftige Prozesse und der daraus folgende Mitarbeiterbedarf untersucht sowie personalwirtschaftliche Maßnahmen zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen abgeleitet. Anschließend wird die Übertragbarkeit dieser Maßnahmen auf die anderen Gesellschaften der LEW-Gruppe überprüft.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

In unserem Zwischenbericht treffen wir Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der LEW-Gruppe beziehen. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die wir auf Basis unseres aktuellen Informationsstands abgeben. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Eine Gewähr können wir daher für diese Angaben nicht übernehmen.

3.1 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, 13. August 2013

Dr. Markus Litpher
Vorstand

Norbert Schürmann
Vorstand

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	1.140.554	1.155.954
Strom- und Erdgassteuer	- 45.003	- 47.224
Umsatzerlöse	1.095.551	1.108.730
Sonstige betriebliche Erträge	13.325	12.985
Materialaufwand	927.491	968.152
Personalaufwand	60.115	59.186
Abschreibungen	22.410	21.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.293	43.451
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	51.567	29.762
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	10.464	10.526
Übriges Beteiligungsergebnis	6.830	7.360
Finanzerträge	16.659	52.903
Finanzaufwendungen	5.207	14.745
Ergebnis vor Steuern	80.313	85.806
Ertragsteuern	- 21.133	- 17.351
Ergebnis nach Steuern	59.180	68.455
davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2.786	3.078
davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der Lechwerke AG	56.394	65.377
	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie	1,59	1,84

3.3 AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Ergebnis nach Steuern	59.180	68.455
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	2.948	- 45.130
Erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	2.948	- 45.130
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	- 6.030	- 5.927
Erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	- 6.030	- 5.927
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	- 3.082	- 51.057
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	56.098	17.398
davon: Auf Aktionäre der Lechwerke AG entfallend	(53.312)	(14.338)
davon: Auf andere Gesellschafter entfallend	(2.786)	(3.060)

3.4 BILANZ

Aktiva	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Langfristiges Vermögen	925.650	915.591
Immaterielle Vermögenswerte	5.419	5.898
Sachanlagen	479.120	486.964
Investment Property	11.213	12.190
At-equity-bilanzierte Beteiligungen	121.252	127.305
Übrige Finanzanlagen	6.727	6.742
Finanzforderungen	152.335	144.469
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48.155	34.263
Ertragsteueransprüche	24.224	23.784
Latente Steuern	77.205	73.976
Kurzfristiges Vermögen	813.475	836.518
Vorräte	12.627	12.364
Finanzforderungen	4.958	50.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.321	218.753
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.810	25.303
Ertragsteueransprüche	12.359	12.615
Kurzfristige Wertpapiere	491.317	484.138
Flüssige Mittel	6.625	32.574
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	8.458	-
	1.739.125	1.752.109

Passiva	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Eigenkapital	857.087	883.570
Anteile der Aktionäre der Lechwerke AG	839.216	856.763
Anteile anderer Gesellschafter	17.871	26.807
Langfristige Schulden	442.945	449.608
Rückstellungen	271.276	275.918
Finanzverbindlichkeiten	5.050	4.689
Übrige Verbindlichkeiten	142.322	146.792
Latente Steuern	24.297	22.209
Kurzfristige Schulden	439.093	418.931
Rückstellungen	132.451	121.528
Finanzverbindlichkeiten	15.016	955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.855	197.496
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	3.453
Übrige Verbindlichkeiten	121.593	95.499
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	2.178	-
	1.739.125	1.752.109

3.5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Ergebnis nach Steuern	59.180	68.455
Abschreibungen/Zuschreibungen	22.410	21.164
Veränderung der Rückstellungen	5.276	- 7.428
Veränderung der latenten Steuern	- 331	- 3.453
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	- 8.694	- 38.557
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Auflösung von Baukostenzuschüssen und at-equity-Bilanzierung)	9.584	8.280
Veränderung sonstige Aktivposten	- 30.160	- 3.793
Veränderung sonstige Passivposten	- 28.291	13.901
Dotierung von Planvermögen	-	- 282.000
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.974	- 223.431
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen/Investment Property		
Investitionen	- 24.720	- 30.596
Einnahmen aus Anlagenabgängen	3.589	1.315
Akquisitionen, Beteiligungen		
Investitionen	-	- 1.348
Einnahmen aus Anlagenabgängen	19	-
Wertpapiere und Geldanlagen		
Erwerb von Wertpapieren und Geldanlagen	- 11.697	- 17.596
Veräußerung von Wertpapieren und Geldanlagen	208	280.425
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 32.601	232.200
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter		
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter	- 71.085	- 71.033
Veränderung Finanzschulden/-vermögen	48.763	24.246
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 22.322	- 46.787
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	- 25.949	- 38.018
Veränderung der flüssigen Mittel	- 25.949	- 38.018
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	32.574	41.722
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	6.625	3.704
Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:		
Kassenbestand und Schecks	247	217
Guthaben bei Kreditinstituten	6.378	3.487

3.6 VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital der Lechwerke AG TEUR	Kapital- rücklage der Lech- werke AG TEUR	Gewinn- rücklage und Bilanz- gewinn TEUR	Accumulated Other Com- prehensive Income TEUR	Anteile der Aktionäre der Lech- werke AG TEUR	Anteile anderer Gesell- schafter TEUR	Summe TEUR
Stand: 01.01.2012	90.738	59.714	667.038	27.411	844.901	22.412	867.313
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 144	- 71.033
Ergebnis nach Steuern	-	-	65.377	-	65.377	3.078	68.455
Other Comprehensive Income	-	-	- 45.112	- 5.927	- 51.039	- 18	- 51.057
Total Comprehensive Income	-	-	20.265	- 5.927	14.338	3.060	17.398
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	- 6.048	- 6.018
Stand: 30.06.2012	90.738	59.714	616.444	21.484	788.380	19.280	807.660
Stand: 01.01.2013	90.738	59.714	665.960	40.351	856.763	26.807	883.570
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 196	- 71.085
Ergebnis nach Steuern	-	-	56.394	-	56.394	2.786	59.180
Other Comprehensive Income	-	-	2.948	- 6.030	- 3.082	-	- 3.082
Total Comprehensive Income	-	-	59.342	- 6.030	53.312	2.786	56.098
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	- 11.526	- 11.496
Stand: 30.06.2013	90.738	59.714	654.443	34.321	839.216	17.871	857.087

3.7 ANHANG

ANHANG - ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg, Deutschland, ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Gemäß ihrer Satzung erstreckt sich ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug, Abgabe und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Ferner ist sie über verschiedene Tochterunternehmen in den Bereichen der Telekommunikation, beim Bau und Betrieb von Bergbahnen sowie in der Entsorgungswirtschaft tätig. Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG, Augsburg, beteiligt. Die vollkonsolidierten Unternehmen der LEW-Gruppe werden auch in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ist am 14. August 2013 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2013 ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenbericht werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzerngeschäftsbericht 2012, der die Basis für den vorliegenden Zwischenbericht darstellt. Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 3,50 % (31.12.2012: 3,50 %) abgezinst.

ANHANG - KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Lechwerke AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Lechwerke AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. We-

sentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	16	16	16
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	4	4
Anzahl der einbezogenen Spezialfonds	1	1	1
	21	21	21

ANHANG - RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie neue IFRS und eine neue Interpretation verabschiedet, die für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 13 „BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS“ (2011)

IFRS 13 (2011) definiert allgemeine Maßstäbe für die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Außerdem erweitert der Standard die Pflichtangaben zu Fair-Value-Bewertungen im Anhang. Dies betrifft in Teilen auch die Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34.

- ÄNDERUNGEN DES IAS 1 „DARSTELLUNG VON POSTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES“ (2011)

Die Änderung an IAS 1 (2011) betrifft die Darstellung der in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen enthaltenen Posten. Diese müssen nunmehr in zwei Kategorien unterteilt werden, und zwar je nachdem, ob die Posten zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden („Recycling“).

■ ÄNDERUNGEN AN IAS 19 „LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“ (2011)

Die Änderungen an IAS 19 führen zum Wegfall von Wahlrechten zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Neu geregelt wird auch die Art der Berücksichtigung erwarteter Planrenditen. Zudem werden die Angabepflichten im Anhang erweitert. Die Abschaffung der Wahlrechte hat keine Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss, da wir versicherungsmathematische Gewinne und Verluste schon bisher direkt im Eigenkapital erfasst haben. Aus der Neuregelung der Art der Berücksichtigung erwarteter Planrenditen erwarten wir eine Reduzierung für das Geschäftsjahr 2013 um 2.795 TEUR. Zudem wird der Abschluss zum 31. Dezember 2013 zusätzliche Anhangangaben enthalten.

Die nachfolgenden für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Änderungen an Standards sowie Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (2011)
- Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2009 – 2011 (2012)
- Änderungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (2012): Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRIC-Interpretation 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks“ (2012)
- Änderungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (2010): Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- Änderungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ (2010): Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

ANHANG - SONSTIGE ANGABEN

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Hauptversammlung der Lechwerke AG hat am 8. Mai 2013 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 2,00 EUR (Geschäftsjahr 2011: 2,00 EUR) je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug insgesamt 70.889 TEUR und erfolgte am 9. Mai 2013.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der den LEW-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird. In der LEW-Gruppe entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, weil weder zum 30. Juni 2013 noch zum 30. Juni 2012 potenzielle Aktien der Lechwerke AG ausstünden.

		Jan – Jun 2013	Jan – Jun 2012
Nettoergebnis	TEUR	56.394	65.377
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	35.444.640	35.444.640
Ergebnis je Aktie	EUR	1,59	1,84

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der LEW-Gruppe ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Dem folgend untergliedern wir die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges.

Das Segment Strom-Erzeugung umfasst die gesamten Aktivitäten im Bereich der Stromerzeugung.

Im Segment Netzbetrieb und Netzservice sind unsere Aktivitäten im Bereich Verteilung von Strom gebündelt.

Das Segment Energie-Allgemeines beinhaltet im Wesentlichen den Strom- und Gasvertrieb, den Overhead-Bereich sowie die Eigentümerfunktion am Sachanlagevermögen.

Das Segment Sonstiges umfasst neben dem Kundenservice, den kaufmännischen und IT-Dienstleistungen, Personal und Infrastruktur unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Das betriebliche Ergebnis stellt die zentrale Steuerungsgröße in der LEW-Gruppe dar.

Unternehmensbereiche	Strom- Erzeugung TEUR	Netzbetrieb u. Netzservice TEUR	Energie- Allgemeines TEUR	Sonstiges TEUR	Kon- solidierung TEUR	Gesamt TEUR
Jan – Jun 2013						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	5.074	412.434	716.924	6.122	-	1.140.554
Konzern-Innenumsatz	30.745	116.975	103.907	41.361	- 292.988	-
Gesamtumsatz	35.819	529.409	820.831	47.483	- 292.988	1.140.554
Betriebliches Ergebnis	17.000	7.565	42.012	11.986	-	78.563
EBITDA	17.877	7.565	63.038	12.493	-	100.973

Unternehmensbereiche	Strom- Erzeugung TEUR	Netzbetrieb u. Netzservice TEUR	Energie- Allgemeines TEUR	Sonstiges TEUR	Kon- solidierung TEUR	Gesamt TEUR
Jan – Jun 2012						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	4.443	435.180	710.418	5.913	-	1.155.954
Konzern-Innenumsatz	31.843	111.498	143.632	43.712	- 330.685	-
Gesamtumsatz	36.286	546.678	854.050	49.625	- 330.685	1.155.954
Betriebliches Ergebnis	19.204	- 23.020	53.034	7.754	-	56.972
EBITDA	20.053	- 23.020	72.848	8.255	-	78.136

Das betriebliche Ergebnis leitet sich folgendermaßen zum Ergebnis vor Steuern über:

	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Betriebliches Ergebnis	78.563	56.972
Neutrales Ergebnis	- 9.702	- 9.324
Finanzergebnis	11.452	38.158
Ergebnis vor Steuern	80.313	85.806

Erträge und Aufwendungen, die außerordentlich und periodenfremd sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgegliedert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der LEW-Gruppe werden die nahestehenden Unternehmen in vier Gruppen unterteilt:

- RWE AG
- Sonstige RWE-Konzernunternehmen
- Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe, die at-equity-bilanziert sind
- Sonstige nahestehende Unternehmen: Hierunter fallen die nicht in den LEW-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen sowie nahestehende Unternehmen des RWE-Konzerns; hierzu zählen wesentliche assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns; ferner galten im Vorjahreszeitraum Unternehmen, bei denen der damalige Vorstandsvorsitzende der RWE AG, Dr. Jürgen Großmann, Gesellschafter ist, als nahestehende Unternehmen. Hierbei handelte es sich um die Unternehmensgruppen der Georgsmarienhütte Holding GmbH und der RGM Holding GmbH.

	RWE AG		Sonstige RWE-Konzernunternehmen (soweit nicht der LEW-Gruppe zugehörig)		Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR	Jan – Jun 2013 TEUR	Jan – Jun 2012 TEUR
Erträge								
Stromverkauf	-	-	21.650	12.972	-	-	279.760	357.052
Sonstige Verkäufe und Dienstleistungen	2.189	2.173	4.639	11.614	4.190	3.915	55.203	20.706
Aufwendungen								
Strombezug	-	-	317.593	337.591	8.244	6.159	91.852	73.011
Sonstige Einkäufe und Dienstleistungen	42	13	42.196	46.195	2.074	724	35.425	29.730
Forderungen								
langfristige	106.000	106.000	4.389	2.616	511	511	-	-
kurzfristige	16	7	2.596	21.758	21.673	20.911	112.002	95.956
Verbindlichkeiten								
langfristige	-	-	898	537	-	-	-	-
kurzfristige	38	6	141.614	113.951	1.140	1.370	22.345	14.083
Sonstige Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	-	-	1.152.009	1.430.174	438.677	309.456	49.733	53.237

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; d. h. die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen.

Die LEW-Gruppe hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen oder durchgeführt.

AKTIENKURSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Es bestehen RWE-konzernweite, auf der RWE AG Aktie basierende Vergütungssysteme für den Vorstand und leitende Angestellte der Lechwerke AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Über diese wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gesondert berichtet.

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan für Führungskräfte („Beat 2010“) wurde im ersten Halbjahr 2013 eine weitere Tranche begeben.

BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die übrigen originären finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten werden für die Bewertung von Commodity-Derivaten Notierungen an aktiven Märkten (z. B. Börsenkurse) herangezogen. Liegen keine Notierungen vor, etwa weil der Markt nicht hinreichend liquide ist, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die Ermittlung energiewirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Annahmen erfolgt in einem umfangreichen Prozess und unter Einbezug interner und externer Experten zentral durch ein unabhängiges Team im Bereich Konzernstrategie der RWE AG.

Commodity-Forwards, -Futures, -Optionen und -Swaps werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand von öffentlich zugänglichen Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Die beizulegenden Zeitwerte bestimmter langfristiger Bezugs- oder Absatzverträge werden – sofern keine Marktdaten vorliegen – mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet, für die interne Daten herangezogen werden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren erfasst sind,

entspricht dem veröffentlichten Börsenkurs, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Übrige Finanzanlagen, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden, werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Eine Abweichung gibt es in der Kategorie „Kredite und Forderungen“, in der bei den Finanzforderungen das bedingt rückzahlbare Darlehen an die Rhein-Main-Donau AG enthalten ist.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente verteilen sich auf die einzelnen Stufen wie folgt:

	30.06.2013			31.12.2012				
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe TEUR
Übrige Finanzanlagen	-	-	6.727	6.727	-	-	6.742	6.742
Derivate (aktiv)	-	41.404	-	41.404	1	27.708	-	27.709
Wertpapiere	491.217	100	-	491.317	483.728	410	-	484.138
Derivate (passiv)	45	72.977	-	73.022	-	48.660	-	48.660
	491.172	- 31.473	6.727	466.426	483.729	- 20.542	6.742	469.929

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

	Übrige Finanzanlagen TEUR
Stand: 01.01.2013	6.742
Veränderungen	
erfolgswirksam	-
erfolgsneutral (OCI)	-
zahlungswirksam	- 15
Stand: 30.06.2013	6.727

Im Berichtszeitraum gab es keine erfolgswirksamen Änderungen bei den nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

4.1 ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Aufsichtsratsvorsitzender

Ralf Zimmermann

Rüsselsheim
Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Siprak¹

Biberbach
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Kässer

Pullach
Rechtsanwalt in der Kanzlei Nörr LLP, München

Jürgen Kaiser¹

Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus

Essen
Vorsitzender des Vorstands der RWE Deutschland AG

Robert Rehm¹

Friedberg
Energieanlagenelektroniker

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-
Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben

Dr. Ulrich Rust

Mülheim an der Ruhr
Head of Legal & Compliance der RWE Generation SE
(bis 08.05.2013)

Elke Temme

Recklinghausen
Leiterin des Bereichs Koordination Erzeugung/Netz/Ver-
trieb Konzern der RWE AG
(seit 08.05.2013)

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Personalausschuss

Dr. Bernd Widera (Vorsitz)
Ralf Zimmermann
Thomas Siprak

Prüfungsausschuss

Dr. Wolfgang Kässer (Vorsitz)
Dr. Bernd Widera
Jürgen Kaiser

VORSTAND

Dr. Markus Litpher

Augsburg

Norbert Schürmann

Ustersbach

¹ Von der Belegschaft gewählt

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet. Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben
Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg
Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg
Stv. Beiratsvorsitzender

Dr. Helmut Bläsig

Günzburg
Technischer Geschäftsführer der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH
(bis 08.05.2013)

Richard Fank

Augsburg
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Claus Gebhardt

Augsburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
(bis 11.02.2013)

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen
Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. Reinhard Janta

Meitingen
Geschäftsführer und Standortleiter der SGL Carbon GmbH in Meitingen

Dr. Wolfgang Käßer

Pullach
Rechtsanwalt in der Kanzlei Nörr LLP, München

Jürgen Kaiser

Augsburg
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg
Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg
Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg
Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Dr. Georg Simnacher²

Günzburg
Ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Hildegard Wanner

Höchstädt an der Donau
Bürgermeisterin der Stadt Höchstädt an der Donau
Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lechwerke AG

Götz Wolf

München
Vorsitzender der Geschäftsführung der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG in München

² Ehrengast

4.2 FINANZKALENDER (Änderungen vorbehalten)

2013	■ 2. Zwischenmitteilung 2013 Freitag, 15. November 2013
2014	■ Bericht zum Geschäftsjahr 2013 - Bilanzpressekonferenz (Augsburg) Mittwoch, 12. März 2014
	■ 1. Zwischenmitteilung 2014 Mai 2014
	■ Hauptversammlung 2014 (Augsburg) Mai 2014
	■ Dividendenzahlung Mai 2014
	■ Zwischenbericht Januar bis Juni 2014 Donnerstag, 14. August 2014
	■ 2. Zwischenmitteilung 2014 Freitag, 14. November 2014
2015	■ Bericht zum Geschäftsjahr 2014 - Bilanzpressekonferenz (Augsburg) März 2015
	■ 1. Zwischenmitteilung 2015 Mai 2015
	■ Hauptversammlung 2015 (Augsburg) Mai 2015
	■ Dividendenzahlung Mai 2015
	■ Zwischenbericht Januar bis Juni 2015 August 2015
	■ 2. Zwischenmitteilung 2015 November 2015

